

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plathvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gesichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 180

Samstag, den 3. August 1929

102. Jahrgang

England und Rußland

Sowjetrußlands Rückzug ist der Arbeiterregierung peinlich

Der russische Botschafter abgereist.

London, 2. Aug. Der russische Botschafter in Paris, Dowgalewski, der als Unterhändler der Sowjetregierung nach London gekommen war, um die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland in die Wege zu leiten, ist, wie schon berichtet wurde, gestern abend wieder nach Paris abgereist, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Die Sowjetregierung hat die Besprechung vorläufig abgebrochen, da sie sich auf den Standpunkt stellt, daß der englische Außenminister im Verlauf der Verhandlungen Bedingungen gestellt habe, die in dem Programm nicht vorgesehen waren. Offenbar war die Verzögerung, die sich aus der Haltung Englands ergab, für die Russen zuviel, und sie haben mit einer recht geschickten propagandistischen Geste die Verhandlungen suspendiert. Die Ueberraschung ist in London sehr groß und die Gründe für die Ueberraschung sind nicht in allen Kreisen die gleichen.

Der vorläufige Abbruch.

London, 2. Aug. Der vorläufige Abbruch der Verhandlungen zwischen England und Rußland steht im Vordergrund des politischen Interesses. In offiziellen Kreisen wird Wert darauf gelegt, festzustellen, daß lediglich eine Meinungsverschiedenheit über den Zweck der Vorbereitungen Hendersons und Dowgalewskis besteht.

Andererseits wird hier jedoch weitgehend die Meinung vertreten, daß Downingstreet nicht ganz unschuldig daran ist, wenn Meinungsverschiedenheiten überhaupt entstehen konnten. Besonders die konservative Opposition, deren Schadenfreude man heute deutlich aus den Leitartikeln ihrer Presse heraus hört, vertritt diesen Standpunkt. Danach hat Henderson bereits in seiner ersten Unterredung mit dem russischen Unterhändler seiner ursprünglichen Einladung eine Auslegung gegeben, von der er wissen mußte, daß sie in Moskau unannehmbar sei. Er hat mit anderen Worten die Regelung der schwierigsten Frage zwischen England und Rußland, die Frage der Vorkriegsschulden, zu einer Vorbedingung für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen gemacht und damit die Möglichkeit der Annäherung von vornherein auf ein totes Gleis gefahren. So ungefähr argumentiert man in konservativen Kreisen, wobei

man jedoch vergißt, hinzuzufügen, daß auch Moskau mit allzu übertriebenen Erwartungen an die Londoner Besprechungen heranging, wenn es einen sofortigen Austausch von Botschaftern verlangte.

Die Haltung Englands zum Abbruch der Verhandlungen mit Moskau.

Im London, 2. Aug. Die Haltung der britischen Regierung in den Verhandlungen mit dem russischen Unterhändler Dowgalewski wird von den Abendblättern gebilligt. Der „Evening Standard“ meint, es wäre vielleicht richtiger gewesen, zuerst die Beziehungen wiederherzustellen und dann zu verhandeln. Nachdem man sich aber auf eine andere Linie geeinigt habe, habe die Arbeiterregierung eine gerade Politik betrieben und sei für den Ausgang der Verhandlungen nicht verantwortlich. Die weitere Entwicklung gibt nach der Ansicht des Blattes keinen Anlaß zur Beunruhigung. England wünsche die Wiederherstellung der Beziehung zu Moskau. Aber die Sowjetregierung brauche Großbritannien ungleich mehr, und alles, was not tue, sei ein Festhalten an der bisherigen Linie. Die „Evening News“ wenden sich ebenso, wie die übrigen Blätter Lord Rothermeres, vor allem gegen den russischen Unterhändler persönlich und meinen, daß kein Vertrag, den Dowgalewski unterzeichne, das Papier wert sei, auf dem er geschrieben würde.

Die Sowjetregierung besteht auf bedingungsloser Wiederaufnahme der Beziehungen.

Im London, 2. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, beabsichtigt die Sowjetregierung nicht, irgendwelche Schritte zur Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen zu tun. Die Sowjetregierung habe nach Auffassung der halbamtlichen politischen Kreise der englischen Regierung gegenüber ein Entgegenkommen durch die Entsendung eines Vertreters nach London bewiesen. Darüber hinaus könne die Sowjetregierung nicht gehen. Die Sowjetregierung müsse auf ihrer Forderung der bedingungslosen Wiederaufnahme der normalen Beziehungen bestehen. Es wird besonders betont, daß von russischer Seite jetzt nach dem Abbruch der Beziehungen keinerlei neue Schritte unternommen werden würden.

Deutschland vor der Haager Konferenz

Kabinettsrat in Berlin — Einstimmige Beschlüsse und Erwartungen

Im Berlin, 2. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinettsrat trat am Freitag unter dem Vorsitz des Reichsaußenministers Dr. Stresemann zu einer Sitzung zusammen. Eingangsgedachte der Vorsitzende in heraldischer Weise des erkrankten Herrn Reichskanzlers und sprach im Namen sämtlicher anwesender Reichsminister die zuversichtliche Hoffnung aus, daß der Herr Reichskanzler sich von seiner schweren Erkrankung völlig erholen möchte und in nicht zu fernher Zeit die Leitung der Reichsgeschäfte wieder persönlich in die Hand nehmen könne. Bis dahin werden, wie üblich, die Dienstgeschäfte für den Reichskanzler durch den dienstältesten Reichsminister, Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Stresemann, geführt werden. Für die Dauer der Abwesenheit des Reichsministers Dr. Stresemann von Berlin als Führer der deutschen Abordnung im Haag und in Genf wird die Leitung der Geschäfte der Reichsregierung in Berlin in den Händen des nächstdienstältesten Reichsministers, des Reichswehrministers Gröner, liegen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Kabinettsitzung stand die Regierungskonferenz im Haag, deren gesamter Aufgabenkreis eingehend erörtert wurde, wobei die völlige Einmütigkeit des Kabinetts über alle im Haag zu behandelnden Fragen zum Ausdruck kam.

Die Reichsregierung gegen das Feststellungskomitee.

Berlin, 2. Aug. Zum letzten Mal vor der Haager Konferenz trat heute in den späten Abendstunden das Reichskabinettsrat zusammen, um die für die deutsche Delegation einzuhaltenden Richtlinien zu besprechen. Außer dem erkrankten Reichskanzler Müller und den sozialdemokratischen Ministern Severing und Wisfoll waren die Kabinettsmitglieder vollzählig versammelt. Das über die Sitzung ausgegebene amtliche Communiqué hebt mit besonderem Nachdruck die „völlige Einmütigkeit in allen zu behandelnden Fragen“ hervor. Man wird diesen Passus vor allem auch auf die Frage des sogenannten Versöhnungskomitees zu beziehen haben. In der Aussprache, die an sich wesentlich neues nicht ergab, kam klar zutage, daß die Reichsregierung zu keinerlei Zugeständnissen nach dieser Richtung bereit ist. Es kann keine Rede davon sein, daß eine Kontrolle nach Frankreichs Wünschen von der deutschen Delegation

zugestimmt wird. Im übrigen geht die Meinung des Kabinetts dahin, daß man sich im Haag auf einen langen und harten Kampf wird gefaßt machen müssen. Wie jetzt endgültig feststeht, wird das schlechte Londoner Beispiel keine Nachahmung finden, also ein Vertreter Preussens und Bayerns die Delegation nicht begleiten.

Die letzte Aussprache vor Beginn der Konferenz.

Berlin, 2. Aug. Reichsaussenminister Dr. Stresemann weilte seit Mittwoch abend wieder in Berlin, er hat bereits am Donnerstag vormittag dem Reichspräsidenten von Hindenburg über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen der Reparationskonferenz, die Zusammenfassung der Delegationen der einzelnen Regierungen, die deutschen Pläne und Aussichten und die aller Wahrscheinlichkeit nach zu erwartenden Schwierigkeiten, Vortrag gehalten. Am Freitag hat das Kabinettsrat noch einmal gefascht, um einige laufende Angelegenheiten und eine letzte Aussprache über die Haager Konferenz selbst herbeizuführen. Mit irgendwelchen Beschlüssen ist nicht zu rechnen, da die Haltung unserer Regierung längst geklärt ist und über ihre im Haag zu befolgende Politik nirgends mehr Klarheiten bestehen. Der Kampf kann also am Dienstag beginnen.

Daß die nächsten Wochen die Nerven unserer Unterhändler auf eine harte Probe stellen werden, ist längst kein Geheimnis mehr. Darüber gaben schon die verschiedenen Ministerreden in Frankreich und England und auch die Versuche der kleinen Gläubiger, namentlich unserer östlichen Nachbarn, den Anschluss nicht zu verpassen, hinreichenden Aufschluß. Polen wird sich auch dieses Mal in unangenehmer Weise bemerkbar machen und versuchen, Rheinlanddränung und Ostkarnio in engen Zusammenhang zu bringen. Man wird jedoch abzuwarten haben, ob sich im Haag ein günstiger Boden für eine derartige Politik vorfinden wird. Schließlich ist nicht mehr Chamberlain Englands Außenminister, den wir nie anders als im Schlepptau Frankreichs und seiner Verbündeten gesehen haben. Aber schon die Räumung allein wird uns viel Kopfzerbrechen bereiten, weil die Franzosen die Kontrollkommission in den Vordergrund der Räumungsverhandlungen schieben werden und die Engländer in dieser Frage bisher eine Haltung eingenommen

Tages-Spiegel

Die deutsche Reichsregierung ist gestern wegen der Haager Konferenz zusammengetreten und hat beschlossen, jede Kontrollkommission über 1935 abzulehnen und die Saarfrage zur Besprechung zu bringen.

Die französische Rechtspreß gibt Briand scharfe Verhaltensmaßnahmen hinsichtlich der Rhein- und Saarfragen.

Die östlichen Nachbarn von Deutschland bemühen sich auf der Haager Konferenz einen großen Anteil der zu erwartenden Vorteile zu sichern.

Die Vereinigten Staaten von Amerika werden als Beobachter den ersten Botschaftssekretär in Paris, Edwin Wilson, nach dem Haag senden.

„Graf Zeppelin“ macht gute Fahrt. Er hat die Azoren erreicht und befand sich am Freitag abend schon südlich derselben.

haben, die mindestens auf eine theoretische Beteiligung an dieser Kontrollorganisation hinausläuft.

Großen Sicherheitsdebatten wird von uns mit dem Hinweis auf die zahllosen gerade für Frankreich geschaffenen Sicherheitsvorkehrungen, die zudem noch von verschiedenen europäischen Großmächten garantiert worden sind, zu begegnen sein. In diesem Zusammenhang ist übrigens ein Leitartikel der „Germania“ interessant, die über gute Beziehungen zu Dr. Wirth, der der deutschen Delegation auch angehört, verfügt. Sie schreibt wörtlich: „Wir erwarten hier alles von der Einsicht des französischen Außenministers, der als Mitschöpfer des Locarnopaketes und des Kelloggpatentes die Bedeutung dieser Abmachungen nicht unterschätzen und sie nicht dadurch in ihrem Werte herabmindern darf, daß er weitere Hilfestellungen für die angeblich noch immer gefährdete französische Sicherheit verlangt“, und weiter heißt es: „Da übrigens Briand sich entschlossen hat, zu dieser Konferenz zu fahren und sich über deren Aussichten optimistisch äußerte, da er aber andererseits aus den zahlreichen Proklamationen und Erklärungen deutscher Staatsmänner und Parteiführer wissen muß, daß Deutschland in diesem Punkt unachgiebig ist, so wird er sich darauf einstellen müssen, in diesem Punkt nachzugeben.“

Die belgische Regierung nimmt den Youngplan an.

Im Brüssel, 2. Aug. Die belgische Regierung hat beschlossen, den Youngplan in seiner Gesamtheit anzunehmen.

Fahrt des „Graf Zeppelin“

Die Azoren von „Graf Zeppelin“ erreicht.

Im Newyork, 2. Aug. International News Service meldet aus Horta, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ 17,50 Uhr Hortazeit (19,30 Uhr MEZ.) südlich von den Azoren vorbeiflog. Darnach hat das Luftschiff in der von Dr. Edeker vorgesehenen Zeit die Inselgruppe passiert.

Ein Funkpruch des „Graf Zeppelin“.

Im Newyork, 2. Aug. Nach einem Funkpruch des „Graf Zeppelin“ an die Marinestation Arlington, befand sich das Luftschiff um 1,05 Uhr MEZ. 90 Meilen südlich der Azoreninsel Pico. Bei leichten Winden führt das Luftschiff mit einer Stundengeschwindigkeit von 70 Kilometern.

Die „Bremen“ wieder daheim

Große Begeisterung in Bremen.

Bremen, 2. Aug. Der Lloyd-Schnelldampfer „Bremen“ beendete gestern vormittag 7,30 Uhr in Bremerhaven seine erste Rundreise nach Newyork und zurück. Die „Bremen“ hat für die Rückfahrt von Newyork nach Bremerhaven vier Tage und 17,5 Stunden gebraucht. Das ist für diese Richtung ein neuer Rekord.

Die Landung in Bremerhaven.

Schon lange vor der fahrplanmäßigen Ankunft der „Bremen“ fanden die Unterweserorte im Zeichen stärksten Fremdenzuströmes. Bereits am Donnerstag nachmittag waren sämtliche Hotels besetzt. Regenschauer verhangen zeigte sich der Himmel am Freitag morgen. Schon gegen halb 7 Uhr kam die „Bremen“ vor Wesermünde in Sicht. Um 7,30 Uhr ging sie unter dem Jubel der Menge längs der Columbus-Kajee. Nach einem kurzen Wendemannöver machte das Schiff um 8,05 am Pier in Bremerhaven fest. Nachdem die „Bremen“ festgemacht hatte, begaben sich der Vertreter des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, Präsident Dr. Carl vom Landesfinanzamt Unterweser, sowie die Abordnung des Bremer Senats zur Begrüßung auf das Schiff. Auf der Kommandobrücke waren Kapitän, Offiziere, Ingenieure und eine Abordnung der Mannschaft der „Bremen“ versammelt, dazu Vertreter des Norddeutschen Lloyd, der Deschimag sowie eine Abordnung der Weser-Werft, auf der das Schiff gebaut ist.

ngen
lost
Friseur
son 204.

Vom Völkerbund

Wird die Genfer Völkerbundstagung verschoben?

U. Genf, 2. Aug. Der bereits vor einiger Zeit viel erörterte Gedanke, die Tagung der Vollversammlung des Völkerbundes vom September auf den Oktober zu verschieben, ist hier von neuem aufgegriffen. Maßgebend scheint die Erwägung zu sein, daß die Vollversammlung des Völkerbundes keine praktische Arbeit leisten und auf dem Gebiet der internationalen Fragen, der Abrüstung und der Winderbeiten, nicht zu praktischen Entscheidungen gelangen könne, solange nicht die europäische Befriedung entscheidenden Fragen der Rheinlandräumung und der Reparationsregelung endgültig geklärt sind. In maßgebenden Völkerbundskreisen besteht seit geraumer Zeit bereits der Eindruck, daß ein ununterbrochener Verlauf der Haager Konferenz bis zu der endgültigen Klärung der zu behandelnden Fragen auch im Interesse des Völkerbunds liegt, da nur die Völkerbundversammlung und der Völkerbundsrat wirklich unbelastet und völlig ungehindert an die Behandlung der zur Diskussion stehenden Probleme schreiten könne. Die technische Durchführung der Vertagung der Völkerbundversammlung auf den Oktober wird trotz unlegbarer Schwierigkeiten nicht als unmöglich angesehen. In politischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß die englische Presse mit großem Nachdruck eine ungehinderte Durchführung der Arbeiten der Haager Konferenz fordert, mit dem Hinweis, daß Macdonald im November seine Kräfte ausschließlich für die englisch-amerikanischen Abrüstungsverhandlungen zur Verfügung stellen müsse und daß ein sofortiges Inkrafttreten des Youngplans unbedingt erforderlich sei. Es erscheint jedenfalls nicht ausgeschlossen, daß der Gedanke einer Verschiebung der Vollversammlung auf den Oktober im Verlaufe der Haager Konferenz zur Sprache gelangt.

Kleine politische Nachrichten

Die italienische Regierung nimmt den Youngplan an.

U. Rom, 2. Aug. Im Palazzo Chigi fand am Donnerstag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Mussolini eine Ueberprüfung des Youngplanes statt. Mussolini erklärte nach eingehender Würdigung des Planes: Die italienische Regierung ist bereit, den Youngplan als unteilbares Ganze wie die anderen Regierungen anzunehmen, in der Absicht, das Werk des wirtschaftlichen und politischen Wiederaufbaues zu erleichtern.

Verhaftung eines deutschen Arztes in Moskau. Wie die Blätter melden, ist in Moskau der bekannte deutsche Arzt Dr. Oskar v. Schiemann von Agenten der GPU verhaftet worden. Dr. Schiemann ist einer der bekanntesten Ärzte Moskaus. Er war früher Leiter einer eigenen großen Klinik, die ihm jedoch von den Bolschewisten fortgenommen wurde. Er hatte gerade unter der ärmeren Bevölkerung Moskaus einen außerordentlich großen Patientenkreis. Bis her hat er trotz aller Schwierigkeiten auf seinem Posten ausgehalten. Dr. Schiemann war der Direktor des ev. Hospitals in Moskau. Nach den vorliegenden Meldungen soll über die Gründe der Verhaftung nichts Näheres bekannt gegeben worden sein. Alle Bemühungen, seine Haftentlassung zu bewirken sind bisher erfolglos geblieben.

Der neue englisch-ägyptische Vertrag paraphiert. Nach in Kairo eingegangenen privaten Mitteilungen aus zuverlässiger Quelle ist der Entwurf eines neuen englisch-ägyptischen Vertrages heute vom britischen Außenminister Henderson und vom ägyptischen Ministerpräsidenten Mahmud Pascha paraphiert worden. Erläuternde Noten werden zwischen beiden Regierungen ausgetauscht werden. Das ägyptische Kabinett hat bereits am Mittwoch Maßnahmen vorbereitet, um den Vertragsentwurf sofort veröffentlichen zu können, sobald die noch offenstehenden Fragen geregelt sind.

Zum Waldenburger Grubenunglück

Breslau, 3. Aug. Der Unfallsausschuß Niederschlesien der Grubenberufungskommission für den Oberbergamtsbezirk Breslau ist heute in Anwesenheit der Vertreter der zuständigen Staatsanwaltschaft auf den Schwesterschächten der Glückhils-Friedenshoffnungs-Grube zusammengetreten. Er ist nach Befahrung der durch die Explosion in Mitleidenschaft gezogenen Abteile zu der vorläufigen Ansicht gekommen, daß die Explosion eine Schlagwetterexplosion ist. Ihre Fortpflanzung über die engere Abteilung hinaus sei durch die Anwendung des als Sicherheitsmaßnahme bekannten Gesteinstaub-Streuerfahrens verhindert worden. Zerstörungen, wie sie bei derartigen Explosionen vorzukommen pflegen, seien nicht vorhanden gewesen. Anzunehmen sei, daß eine größere Menge Grubengas unvermehrt infolge vielfach gestörter Gebirge und des eingeleiteten Abbaues eingetreten sei. Die Ursache der Schlagwetterentzündung sei bisher nicht festgestellt. Schieferarbeit scheide wohl aus. Inwiefern die größere Anjammlung der Schlagwetter mit dem Betrieb der Wetterführungseinrichtungen zusammenhängt, werde noch geprüft.

30 Todesopfer in Waldenburg.

Waldenburg, 3. Aug. Die Zahl der Opfer der Bergwerkskatastrophe hat sich in der letzten Nacht, nachdem bereits gestern nachmittag ein weiterer Schwerverletzter seinen Wunden erlegen war, um zwei auf 30 vermehrt.

Glocke unter Trümmern

In Welsensberg bei Konastuz stürzte plötzlich der sieben Meter hohe Kirchturm, der erst vor einigen Jahren renoviert und erhöht worden war, in sich zusammen, ohne in dem glücklicherweise niemand zu verletzen.



Unser Bild zeigt das Trümmerfeld mit der zerstörten Glocke in der Mitte.

Aus aller Welt

Flugzeuge beim Heringsfang.

Aus Reykjavik (Island) wird berichtet: Die Verwendung von Flugzeugen beim diesjährigen Heringsfang an der isländischen Küste hat sich gut bewährt. Da die Flieger die Fischdampfer ständig über die Eisverhältnisse informierten, konnte man gewaltige Heringszüge genau feststellen. Der Heringsfang verzeichnet eine doppelt so große Ausbeute wie sonst.

Ohne Wahl zuckt der Strahl.

Aus der Provinz Udine in Oberitalien wird ein merkwürdiger Blitzschlag gemeldet. Der Blitz schlug in eine Herde von 100 Kühen, die auf einem schmalen Saumweg im Gänsemarsch zur Alp zogen. Durch den in der Richtung des Weges einschlagenden Blitz wurde jede vierte Kuh in der Reihe getötet.

Arme Herren der Schöpfung!

Seitdem die Glutitze in Newyork eingeseht hat, sieht man dort Herren in Pyjamas und Sandalen auf der Straße promenieren. Darob entrißte Blide der weiblichen Welt, die aber selbst in leichtestem Kostüm mit bis über die Knie nackten Beinen Abkühlung sucht. Die Polizei hält sich zum allgemeinen Erstaunen bis jetzt neutral. Anders in St. Petersburg (Florida). Hier führten die Damen wegen der Hitze den tiefen Rückenanschnitt ein. Alle männlichen Wesen schauten tief und lange und sagten: „Wie vernünftig“. Als aber die Herren der Schöpfung, dem guten Beispiel folgend, mit auf dem Rücken tief ausgeschnittenen Hemden sich auf den Straßen zeigten, da schritt die Polizei ein. Wegen Kergernis erregender Bekleidung wurden die Reformer in Geldstrafe genommen.

Sport

Sportvorhaben.

Nach dem Kreisligagegner vom letzten Sonntag, den F.B. Sonthelm, dem die 1. Mannschaft des F.B. Calw ein beachtenswertes Unentschieden (2:2) abringen konnte, empfängt der F.B. Calw am morgigen Sonntag seinen alten „Lokalrivalen“, den F.C. Unterreichenbach. Die Spiele gegen Unterreichenbach hatten von jeher bei der Calwer Sportgemeinde eine besondere Anziehungskraft. Ehe Unterreichenbach dem Enz-Finggau zugeteilt wurde, lieferten sich beide Mannschaften hartnäckige Kämpfe. Im Januar d. J. trug der F.B. Calw in Unterreichenbach ein Freundschaftsspiel aus, bei dem sich die 1. Mannschaft nach einem fairen Spiel mit 4:2 Toren schlagen ließ. Der Sonntag bringt nun das Rückspiel. Wie wird der F.B. Calw als Kreisliga-Neuling dabei abschneiden? Bekanntlich ist der F.B. Calw gegenwärtig an der Arbeit, für die kommenden Verbands-Ligaspiele jungen Ersatz auszubilden. Das Spiel vom letzten Sonntag hat gezeigt, daß die Aufstellung kein Fehlgriff war. So hat sich nun der Spielansatz entschlossen, am Sonntag die 1. Mannschaft in folgender Aufstellung gegen Unterreichenbach antreten zu lassen:

Hennesfahrt E.

Rafz A. Burkhardt R.

Buhl B. Großhans G. Giacomo

Buhl 4. Wirth Aspron Flattig Großhans Jr. Wir hoffen, daß es der 1. Elf in dieser Aufstellung gelingen wird, gegen Unterreichenbach ehrenvoll abzuschneiden. Im Vorspiel mißt sich die 2. Mannschaft des F.B. Calw mit der 2. Mannschaft von Unterreichenbach. (Spielbeginn 1. Aug.)

Wetter für Sonntag und Montag.

Im Norden steht noch eine Depression. Für Sonntag und Montag ist mehrfach aufsteigendes, aber noch kein bestimmtes Wetter zu erwarten.

Sohr der Herr

Roman von Arno Franz

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA

(33. Fortsetzung.)

Was war das?
Grete sah es nicht.
„Mich?“ rief sie. Das war wie ein Schrei.
Zwei entsetzensvolle Augen starrten ihn an. Augen voll Schrecken und Angst. Und voll Verzweiflung!
„Mich?“ zitterte es von den erdfahlen Lippen. „Mich?“
— Das verlangen Sie von mir? Das können Sie erwarten?
— Mich an seiner Seite finden? — Das war wie ein Hauch, ein Fallen, ein Gleiten in bodenlose Tiefen.
Ihn erbarmte ihrer. Ihr Leid griff ihm ans Herz. Er mußte die Zähne zusammenbeißen. Er mußte ja seine Mission zu erfüllen suchen.
„Ja, dich, Margret,“ sagte er ernst, drängend, zwingend. „Dich! — Nur du kannst ihn aufrichten, stützen, halten. Du allein! Er ist immerhin ein Mensch. Und er ist dein Mann. Neben ihm stehen sein Bruder, seine Schwägerin, seine Neffen und Nichten, ehrliche und strebsame Leute, die alle den gleichen Namen tragen.“
Da stöhnte es aus todwunder Brust:
„Ich kann es nicht. Ich — kann — es — nicht!“ — Und gehegt jagte es ihm entgegen: „Ich hab' es versucht! Ich hab' es gewollt! Es ging nicht! Es war ein Verrat an meiner Liebe zu dir. Am heiligsten, was ich habe. — Und dieser einen Stunde wegen, nein — dieses einen Gedankens wegen, trag' ich die brennendste Scham in Herz und Gewissen schon jahrelang.“
„Und doch, Margret! Doch solltest du ihm die Hand reichen.“
„Wenn ich doch nicht kann, Sohr!“ schrie sie auf und flehentlich bat sie: „Hab' doch Mitleid mit mir! Hab' nur ein wenig Achtung vor meinem Schmerz, vor meinem grenzenlosen Herzeleid. — Du kennst die Eisestätte nicht, die aus der Mißachtung erwächst, kennst den Ekel nicht, der einen ersticken kann. — O Gott, ich war so froh, so glücklich die Tage, die Wochen. Und jetzt!“
Bitterlich weinend vergrub sie das Gesicht in die Hände.
Sohr sah erschüttert diesem Leid gegenüber. Sie war ihm eine Schwester. Sie liebte ihn immer noch, würde nicht aufhören ihn zu lieben. Und er mußte ihr weh tun. Mußte! Mußte!

Es — war — so — schwer!
Er trat leise zu ihr. Er nahm ihre Hand. Zog sie herab.
„Margret! — Liebe Margret,“ das war so weich gesagt, so tief, so lieb. „Margret — sieh mich an.“
Sie hob ihr tränensüchtes Antlitz zu ihm auf. Es war um Jahre gealtert. Und Sohr erschrak.
Und doch sagte er:
„Ich kann dich nur auf den verweisen, der dort über der Vitrine hängt. Hebe deine Augen auf zu dem, von dem die Hilfe kommt. — Du trägst die Dornenkrone nicht allein. Wir alle tragen sie. Ich auch. — Der dort lebte uns ein Geistesmanne. Zum Trost der Schwachen. „Herr, laß den Kelch an mir vorübergehen,“ bat auch er. Und — trank — ihn — doch! Er trug sein Kreuz nach Golgatha. Um fremder Schuld willen! Wir leugnen ihn und alles Göttliche in uns, wenn wir um eignen Schuld an Kreuz vorübergehen. — Zum Mahner bin ich dir gestellt, Margret. Ich bin die Ursache des Unglücks deines Mannes. Ob gewollt, ob nicht gewollt, ob direkt, ob indirekt, ist gleich. Ich bin es! Ich will mithelfen gutzumachen, ihn aufzurichten. Du aber sollst es auch.“
Schwach und hilflos, wie das letzte Regen eines Widerstandes, sagte Grete:
„Ich kann es nicht. Noch nicht! Laß' mir Zeit.“
Da ging ein Leuchten über seine Züge und seine Augen tasteten dankend hinüber zu dem, der der Welt Sünde trägt.
„Noch nicht! Heute noch nicht,“ dachte er. „Doch später.“
Er strich zart über das blonde Haar der leise weinenden Frau, sagte warm: „Ich komme wieder, Margret, wenn deiner Nacht ein Tag ward,“ und ging hinaus.

13.

Sohr saß in seinem Arbeitszimmer mit aufgestügtem Kopf. Ihm gegenüber saß Heinz Liebetrau.
Der hatte etwas auf dem Herzen. Das sah man ihm an. Er getraute sich aber nicht. Er hatte schon „rund um das Parlament“ geredet, wie Sohr zu sagen pflegte, wenn einer das Thema umschrieb und die Tür nicht fand, zu der es heraus und hinein ging und erzählte eben wieder etwas von „peinlicher Verlegenheit“ und „Nichtumhinkönnen“, als Sohr die stützende Hand auf den Tisch fallen ließ.
Das nahm Heinz als Unwillen auf und kam ganz aus dem Geleise.
„Nun rücken Sie mal raus mit Ihrem Anliegen, Heinz. Sie stottern nun schon zehn Minuten an einer sehr wenig erfreulichen Vorrede herum. Mich brauchen Sie nicht zu präparieren, ich bin immer aufnahmefähig, selbst für die übelsten Dinge.“
Da gab sich Heinz einen Ruck. Sohr hatte recht. Wozu die Umschweifung!

„Ich muß Klage führen gegen Claus,“ sagte er. „Er betrügt sich nicht so wie er sollte.“
„Immer dasselbe Lied,“ dachte Sohr, sagte aber nichts, sondern brannte sich eine Zigarre an.
„Ich bitte mich nicht falsch einzuschätzen, Herr Sohr,“ mochte vierte Heinz. „Ich habe Mädchen auch gern und gebe auch sehr gern Geld aus, aber ich weiß, wie weit ich zu gehen habe. Claus ist verlobt. Ich bin es meiner Schwester schuldig, daß ich zu Ihnen komme und Sie unterrichte.“
„Freut mich, daß Sie da sind. Nun beginnen Sie aber endlich mit dem Unterrichten. Was Sie bis jetzt sagten, weiß ich zum großen Teil. — Rauchen Sie, bitte! Hier sind Zigaretten. Und trinken Sie einen Curacao, — er schenkte zwei Gläser voll — „vielleicht geht es dann besser. Ich bin nicht für Drumherum, sondern für Geradezu. Wenigstens in wichtigen Dingen. — Bröstchen!“
Sie tranken.
„Noch einen?“ fragte Sohr.
„Nein, danke! Es geht schon.“ — Und nun wurde Heinz deutlich. „Claus arbeitet nicht mehr. Seit vier Wochen war er nicht mehr im Kolleg. Er trinkt. Er spielt. Er macht Schulden. Er bezahlt sie nicht. Er vertritt. Er liebt polnische Wirtschaft, macht ein Loch mit einem anderen zu. Er schreibt sogar quer.“
Da sprang Sohr auf. Sein fahles Gesicht wurde erdig, sah graugelb aus wie Straßenstaub. Er drückte die Hand aufs Herz, jappete zweimal nach Luft, sagte „Uff“ und setzte sich wieder.
Heinz war erschrocken.
„Was ist Ihnen, Herr Sohr,“ fragte er bestürzt. Und Sohr sagte:
„Nichts! Ich bin voller Freude, wie Sie sehen. Erzählen Sie weiter.“ — Er besann sich. — „Oder besser: reden wir von anderem.“
„Entschuldigen Sie, Herr Sohr, nur das möchte ich noch bemerken, daß Claus außer für Ellis Ruppke auch sehr viel für Frau Wetter übrig zu haben scheint.“
„Kennen Sie Frau Wetter?“ fragte Sohr.
Die Frage kam so unvermittelt, daß Heinz rot werdend verneinte.
„Na also! — Ich trage da keine Bedenken,“ erklärte Sohr. „Sehe nichts Schlimmes dabei. Im Gegenteil, seine Besuche bei Frau Wetter begrüße ich. Er befindet sich dort in anständiger Gesellschaft und außer jeder Gefahr.“
Heinz war erstaunt. Er hatte eine andere Antwort erwartet.
„Sie wissen um diese Besuche?“ fragte er zögernd.
Sohr bejahte. (Fortsetzung folgt.)

Calw, den 3. August 1929.
Todesanzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubeforgten Vater, Sohn, Bruder, Onkel u. Schwager

Richard König

Reserve-Lokomotivführer

nach einem schweren Unfall im Alter von 40 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sofie König mit Kind Erna

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Calw, den 2. August 1929.
Todes-Anzeige



Unsere liebe gute Tochter u. Schwester

Gertrud

wurde heute morgen im Alter von 21 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Maier
Kapellenberg.

Beerdigung Sonntag mittag 3 Uhr über den Kapellenberg vom Bezirkskrankenhaus aus.

Unterhaugstett, den 2. August 1929.
Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Umbeer

Schultheiß a. D.
Bäckermeister

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
die Kinder:

Fritz Umbeer mit Frau u. Kindern
Ernst Umbeer mit Frau
Eugen Umbeer
Emma Umbeer

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Was ist Wahrheit?

Wahr ist, daß Walwurzflied schon vielen geholfen hat

Rheuma, Gicht und Ischias.

Zeugnis: Ihr Walwurzflied ist eines der besten Hausmittel, ganz besonders Spezial doppelstark. In meinem Hause darf es niemals fehlen. Mein Vater hat es auch schon Jahre im Gebrauch und hält auch alles darauf.

E. R. Immenstadt, 8. Januar 1929.

Große Flasche Mk. 2.—, Spezial, doppelstark Mk. 3.—
Sparpackung ¼ Liter Mk. 5.—

In den Apotheken in: Calw, Liebenzell, Telnach.

Achtung!

Prima
Weizenschrot-Brot

(Crahambrot)
echtes Rheinisches
Roggenschrot-Brot

(Müller Schwarzbrot),
vorzüglich im Geschmack,
leicht verdaulich, zu haben bei

Wilhelm Luz,
Bäckermeister,
Badstraße.

Eugen Mann

Landschaftsgärtner
Stammheim bei Calw
empfiehlt sich
zum Anlegen von
Gärten, Kuranlagen
und Parks.

Verkaufe oder vermiete mein neues, schönes

2-Familien-Wohnhaus

mit Garten. Sofort be-
ziehbar.

Frau Fritze Maier,
Althengstett,
Bahnhofstraße.

Einige gebrauchte
Fahrräder

verkauft preiswert
Fahrradhandlg. Koller
Althengstett.

Frische

Tomaten

aus eigener Anzucht täglich
in der Gärtnerei
Ehr. Haas, Hirsau.

Mosfäß

340 Liter, fast neu, billig
zu verkaufen.

Otto Widmann,
Althengstett.

Hohes Einkommen

durch die Uebernahme der

Bezirksvertretung

eines erstklassigen **Haushaltartikels**, D. R. G. M. Tögl.
Bareinnahmen. Auch von der Wohnung aus zu betreiben.
Passend für abgebaute Beamte. Rollierendes Betriebs-
kapital von ca. 200 Mk. erforderlich.

Offerten erbeten unter R. Fr. Sch. 685 durch **Rudolf
Woffe, Stuttgart.**

Anna Schweickert Dentistin
Spezialbehandlung von Nervenkranken

Anfertigung von modernem **Zahnersatz**
mit und ohne Gaumenplatte

Plomben

in Gold, Silber, Porzellan, Cement in tadel-
loser Ausführung. Schlechtsitzende Gebisse
werden brauchbar umgearbeitet

Reparaturen schnellstens, bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden: Täglich von vorm. 8 Uhr bis 7 Uhr abends

HIRSAU Telefon Calw 17 VILLENWEG 136

Ausschneiden!

Aufbewahren:

Auto-Ausflüge

im Aussichtswagen durch den Schwarzwald

Regelmäßiges Autofahrtenverzeichnis:	Ab- fahrt	Rück- kunft	Preis RM.
5. Aug. Montag: Wildbad über Calmbach, zurück über Schömberg Bad Liebenzell	Uhr	Uhr	3.80
6. Aug. Dienstag: Solitude Stuttgart , zurück über Kurhaus Schatten Magstadt	1.00	7.00	4.80
7. Aug. Mittwoch: Baden-Baden über Herrenalb, zurück über Schwarzenbachstalsperre Freudenstadt	7.00	8.00	10.80
8. Aug. Donnerstag: Wildbad—Herrenalb , zurück über Schömberg Bad Liebenzell	1.00	8.00	6.50
9. Aug. Freitag: Baden-Baden über Wildbad Herrenalb, zurück über Schömberg Bad Liebenzell	8.00	7.30	8.00
10. Aug. Samstag: Freudenstadt über Bad Teinach Altensteig, zurück durchs Nagoldtal	1.00	8.00	6.80

Abfahrt jeweils: **Calw**, bei Iggarrenhaus Schaufelberger
Hirsau, beim Kurhotel, 10 Minuten später

Kartenvorverkauf an diesen Stellen. Mindestbeteiligung 10 Personen.

Näheres Telefon Calw 197.

Wissen Sie noch,

wie Grossmutter



früher die Regentonne aufstellte, um weiches Wasser zum Waschen zu haben! Regenwasser ist weich, es erhöht die Schaumkraft des Waschmittels.

Wie Regenwasser so weich wird hartes Leitungswasser durch Henko-Wasch- und Bleichsoda. Geben Sie vor der Bereitung der Persillauge einige Handvoll Henko in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel. Sie erhalten eine gut schäumende, waschkräftige Lauge und nutzen das Waschmittel voll aus!

Henko

Henkel's altbewährte Wasch- u. Bleichsoda
Seit 50 Jahren im Dienste der Hausfrau!

Calw, den 3. August 1929.

Dankfagung



Aufrichtigen Dank für die während des Lebens und beim Heimzuge unserer lieben

Marta

erwiesene Liebe und Teilnahme sagen die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Stähle.

Altburg, den 2. Aug. 1929.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und beim Heimzuge unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Katharine Schnürle

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenden Gesang des Leichenchors, den Herren Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tüchtiges eheliches

Mädchen

das kochen kann, für sofort gesucht.

Frau Helene Rathgeber
Marktstraße 19.

Einen Wurf

Dobermänner

(Polizeihundblut) mit prima Stammbaum, hat sehr preiswert abzugeben.

Herrn Rathgeber,
Hirsau,
Liebenzellerstraße.

Suche für meinen Haushalt mit 2 Kindern ein solides

Mädchen

aus guter Familie, das kochen und etwas nähen kann.

Frau Hedwig Kirchherr,
Buchhandlung, Calw.

Jung-Fühner

gute Lege, liefert billigst

Andr. Wittfels,
Malmshaus.

Bekanntmachung

Um über die Dreschperiode eine Ueberlastung der Leitungstrecken und Transformatoren zu vermeiden und dadurch eine geregelte Stromversorgung zu gewährleisten, muß darauf geachtet werden, daß gleichzeitig nur eine bestimmte Anzahl Motoren in Betrieb ist. Es ist deshalb jeder Motorenbefitzer verpflichtet, das Dreschen auf dem Rathaus anzumelden und die Reihenfolge genau einzuhalten.

Das Dreschen mit Pauschalmotoren für Dritte ist auch heuer gestattet gegen eine Gebühr von 3 Pfg. für 1 Garbe, die vom Motorenbefitzer zu bezahlen ist. Die Genehmigung wird vom Ortsagenten erteilt und gilt nur für die in dem Erlaubnisschein genannte Garbenzahl. Das Dreschen selbst darf nur in der von der Ortspolizeibehörde genannten Zeit erfolgen. In **Gemeinden mit gewerblichen Dreschmotoren darf mit Pauschalmotoren nicht für andere Leute gedroschen werden.**

Nach Eintritt der Dunkelheit bis nachts 10 Uhr ist die Benützung landwirtschaftlicher Motoren verboten.

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen haben Stromentzug auf die Dauer von vier Wochen und eine empfindliche Konventionalstrafe zur Folge und wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß wir im Interesse unserer Abnehmer zur rücksichtslosen Bestrafung etwaiger Uebertretungen gezwungen sind.

Station Leinach, den 1. August 1929.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk
Leinach-Station (G. G. L.)

Mein

Saison-Ausverkauf

beginnt Mittwoch, 31. Juli

und bietet Ihnen bedeutende Vorteile beim Einkauf von

Kurz- und Weißwaren
sämtliche Badeartikel
Schürzen - Strümpfe
Kragen, Cravatten, Hosenträger
Glas, Porzellan, Emailwaren
Wachstuche, Fußmatten
Spielwaren

10 bis 20 Prozent Rabatt

Karl Stüber

Biergasse

Linoleum

für Boden-, Wand- und Tischbelag

Stragula

Teppiche, Läufer
Vorlagen

Emil G. Widmaier
Bahnhofstr. Fernspr. 15

Helmarbeit schriftl.
Vitalis-Verl. München C4

Eine

Nachricht aus der Heimat

löst bei Jung und Alt stets Freude aus, sendet deshalb Euren Angehörigen in die Sommerfrische die Heimatzeitung nach.

Montag, den 5. August, von vormittags 7 Uhr, steht in Calw im „Löwen“ ein sehr großer Transport



starker junger
Milkühe
(Schaffkühe)

trächtiger Rüche

schwerer hochträchtiger Ralbinnen sowie große Auswahl erstklassiger starkerer u. kleinerer Zuchtrinder

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladen

Rubin und Max Löwengart.

Hirsauer Klosterspiel u. Kurtheater

Heute abend 9 Uhr
letzte Aufführung des „Totentanz“
Morgen nachmittag 4 Uhr letztmalig Sonntag-Kurtheater
„Der keusche Lehemann“

Schwank in 3 Akten

BAD LIEBENZELL

SONNTAG, den 4. August, nachm.
1/4-6 Uhr in den Städt. Kuranlagen

GROSSES MILITÄRKONZERT

ausgeführt von dem H. (Schützen-)
Batt. Inf. Regt. 13 Ludwigsburg
unter Leitung des Herrn Ober-
musikmeister Krause

Eintritt 1 Mark

Abends 8 Uhr im Städt. Kursaal

TANZ-TURNIER

um die Meisterschaft von „Bad.
Liebenzell“ unter Leitung des
Reichsverbands zur Pflege des
Gesellschaftstanzes E. V. Berlin

Vor und nach dem Turnier

BALL

Anzug: Herren: Smoking oder
schwarzer Anzug, Damen: Ball-
toilette. - - - Eintritt: 3 Mark,
Galerie 2 Mark - - - - -
Tischbestellung: Kursaalrestauration Telefon Nr. 70
Vorverkauf für Calw:
Buchhandlung Häubler

Städt. Kurverwaltung

Ich bin unter der

Rufnummer 311

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Auto-Schmid, Stuttgarterstr. 27, Calw

Auto-Vermietung Handel Reifen-Stocks
Vertretungen

Auf 1. Oktober
schöne, sommerliche

3-Zimmer- Wohnung

gesucht

für 2 Personen

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Städt. Kurverwaltung Bad Liebenzell.

Wochen-Programm

für die Zeit vom 3. bis 11. August 1929

Samstag, 3. Aug.,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 Uhr	Konzert der Kurkapelle Tanzabend im städt. Kursaal.
Sonntag, 4. Aug.,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 1/4-6 Uhr abds. ab 8 Uhr	Promenadkonzert der Kurkapelle Groß. Militärkonzert Tanzturnier und Ball.
Montag, 5. Aug.,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-10 Uhr	Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle
Dienstag, 6. Aug.,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2 Uhr	Konzert der Kurkapelle Gastspiel des Landes- kurtheaters Wildbad „Weekend im Paradies“ Schwank v. Arnold und Bach
Mittwoch, 7. Aug.,	nachm. 1/4-6 Uhr abds. 8 Uhr	Tanz-Tee im städt. Kursaal Schönheits-Konkurrenz. Wahl der Sommer- Königin von Bad Liebenzell. Gesellschafts- Tanz.
Donnerstag, 8. Aug.,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-10 Uhr	Konzert der Kurkapelle Konzert der Kurkapelle
Freitag, 9. Aug.,	nachm. 1/4-6 Uhr	Tanz-Tee im städt. Kursaal
Samstag, 10. Aug.,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 Uhr	Konzert der Kurkapelle Tanz-Abend im städt. Kursaal
Sonntag, 11. Aug.,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 1/4-6 Uhr abds. ab 8 Uhr	Promenadkonzert der Kurkapelle Konzert von Kromers Schwäbischer Lieder- gruppe Großes Feuerwerk und Beleuchtung der Kuranlagen.

Luftkurort Hirsau

Sonntag, den 4. August, 1929 in den
Kuranlagen, 8 Uhr

Abend-Konzert der verstärkten Kurkapelle

Leitung: Herr Kapellmeister Hornickel
vom Stadttheater Pforzheim unter freund-
licher Mitwirkung des Liederkranzes
Hirsau. 9 Uhr

Großes Kunst-Feuerwerk

(Beleuchtung der Klosterruinen)

Hiezu ladet freundlichst ein

Die Kurverwaltung.

HEUTE ABEND

Sommernachtsfest

im

Café Boley
Hirsau

BALLON-PREISTANZ

Eintritt frei!

Eindünstapparate

Gläser

Beerenpressen und-Mühlen

liefert günstig

Wilh. Wachenhuth, Biergasse

Jetzt ist es Zeit
den Bedarf in



Säffern

und Herbstgeschirren

bei den ortsanfässigen Küfern zu bestellen
oder in Reparatur zu geben

Küferinnung Bezirk Calw

Auftragsweise

habe ich eine

größere Anzahl Objekte
bereits aller Branchen
zu verkaufen,

zum Teil unter äußerst günstigen Bedingungen. Inter-
essenten bitte ich bei etwaigen Anfragen um Bekannt-
gabe des zur Verfügung stehenden Angebotes.

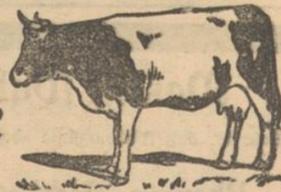
Albert Preßburger, Immobilien und Hypotheken,
Horb a. N. Telefon 238.

Rückporto erbeten!

Biehverkauf.

Am Montag, den 5. ds. Mts., steht
in meiner Stallung
im Gafthaus z. Adler in Althengstett
ein feiner Transport

erstklassiger
Simmentaler
u. Friesländer
Ralbinnen,



meist gewöhnt, und Milkühe,
Simmentaler und Friesländer
Rälberkühe, sow. schönes Jungvieh
zum Verkauf, Tausch- und Kaufliebhaber
ladet hiezu freundlichst ein

Julius Böttigheimer,
Fernsprecher Nr. 245 Calw.